

Fünf Steine in einer Reihe

Taktikspiele, bei denen die Kontrahenten wetteifern, eine bestimmte Anzahl von Steinen in eine Reihe zu legen, gibt es viele. Da sei vor allem an den Klassiker „Vier gewinnt“ oder an „Pentago“ oder „Yinsh“ aus der „Gipf“-Reihe erinnert. Kann man dieses in China erfundene Spielsystem überhaupt ausbauen? Man kann, wie Hartmut Kommerell mit seinem „Penki“ bei Gerhards Spiel und Design bewiesen hat.

Das Neue an „Penki“ ist, dass auf einem Spielplan gespielt wird, der sich ständig verändert. Der setzt sich aus 28 Holzplättchen zusammen, in die immer zwei Vertiefungen hinein gefräst sind. Ein solches Plättchen liegt zum Start auf dem Tisch. Jeder Akteur zieht aus dem Beutel Spielsteine, die genau in die Vertiefungen hinein passen. Diese legt er paarweise vor sich aus, bis jeder 14 Paare besitzt. Der eine spielt



Fünf in einer Reihe ist bei „Penki“ nicht so einfach. *Foto: Gerhards*

mit blauen Steinen, der andere mit gelben. Und dann gibt es noch weiße Jokersteine.

Wer dran ist, legt entweder ein neues Holzplättchen nach bestimmten Regelvorgaben aus, so dass der Spielplan größer wird, oder er legt zwei Steine eines Paares in die Vertiefungen von genau einem Holzplättchen. Eigentlich ganz einfach. Schwierig ist es, das Spiel zu gewinnen: Wer fünf eigene Spielsteine waagrecht, senkrecht oder diagonal in einer Reihe besitzt, darf jubeln, weil er dieses edel ausgestattete und knifflige Spiel gewonnen hat. Jokersteine zählen übrigens zur eigenen Farbe. *Edwin Ruschitzka*

„Penki“

Von Hartmut Kommerell, für 2 Personen, ab 8 Jahren, Dauer 20 bis 30 Minuten, erschienen bei Gerhards Spiel und Design, Preis rund 35 Euro.

Unsere Wertung:

★★★★☆